

### DIE LINKE. Mehr Sensibilität bei Bewerbungsverfahren!

DIE LINKE. beteiligte sich nicht an der Neubesetzung der Bezirksamtsleitung in Faurndau! Für die ausgeschriebene Stelle gab es viele Bewerber\_innen, die sich auf die Ausschreibung der Stadt beworben hatten. Zusätzlich gab es weitere aus der Mitte der Stadtverwaltung und eine, die sich kürzlich auf eine andere Stelle bei der Stadt beworben hatte. Der LINKEN ist bekannt, dass Ihr von OB Till und Frau Zull nahegelegt wurde, sich auf die Stelle in Faurndau zu bewerben. Auch wenn der LINKEN bekannt war, daß diese Favorisierung den Fraktionsvorsitzenden im Büro des OB, noch bevor die Außenbewerbungen sich vorstellen konnten, mitgeteilt wurde, stand für DIE LINKE. zu keinem Zeitpunkt der Verdacht im Raum, OB Till hätte gegen Gesetze verstossen. Deshalb hat sie lediglich beim RP einen Fragenkatalog mit der Begründung eingereicht: "In den letzten Tagen hat DIE LINKE Verfahrensweisen zur Kenntnis nehmen müssen, die zumindest die berechnete Sorge um ein objektives Auswahlverfahren ausgelöst hat". Die einzige Bewerberin aus denen, die sich auf die Ausschreibung von "außerhalb" hätte vorstellen dürfen, hat nach der Berichterstattung der Presse, über Fairness und Chancengleichheit, Ihre Bewerbung zurückgezogen. Die von Anfang an favorisierte Bewerberin wurde gewählt. Nicht alles was nach Paragraphen rechtens ist, ist auch fair und anständig! DIE LINKE wurde den Eindruck nicht los, dass es eine Vorauswahl gab. Dies ist bedauerlich, weil an der Kompetenz von Frau Müller auch DIE LINKE. keinen Zweifel hat, und daß bei einem nach außen unvoreingenommenen wirkenden Prozedere, die Chancen von Ihr sicher nicht schlechter gewesen wären. So bleibt ein "Geschmäckle" übrig, das Frau Müller gar nicht verdient hat! Deshalb fordert DIE LINKE. zukünftig mehr Sensibilität bei Bewerbungsverfahren!

Christian Stähle  
Stadttrat